

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

Februar 2005

B 8784 · 57. Jahrgang

Deutschland € 6,50

Österreich € 7,30 · Schweiz sFr 12,80

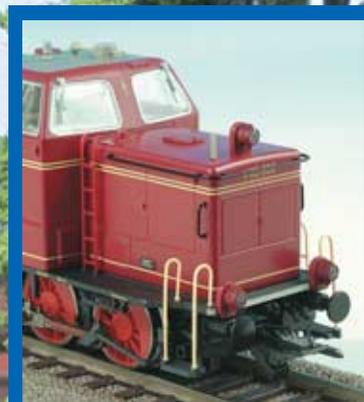
Italien, Frankreich, Spanien, Portugal (cont) € 8,50

BeNeLux € 7,50 · Schweden skr 90,-

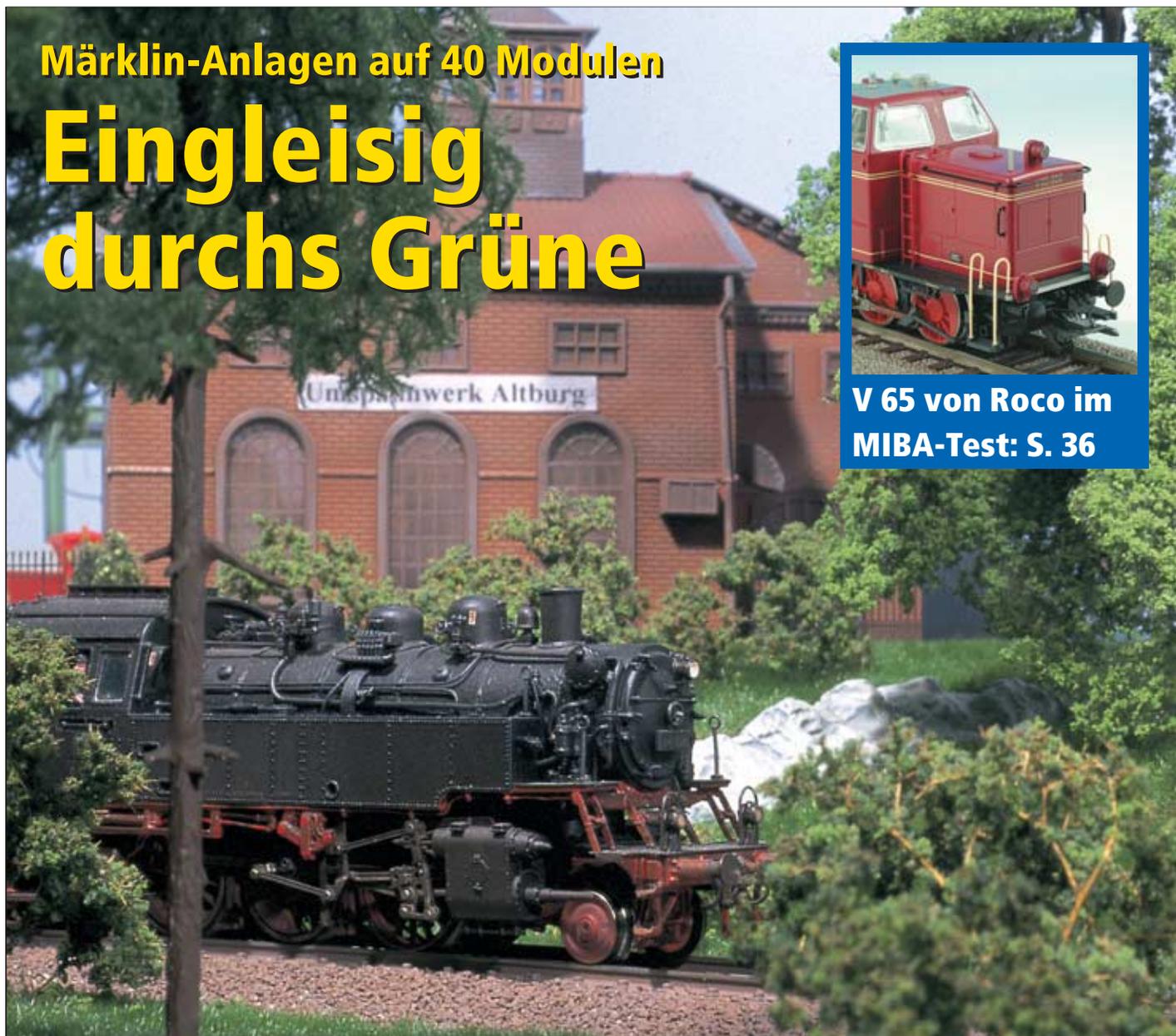
www.miba.de

Märklin-Anlagen auf 40 Modulen

Eingleisig durchs Grüne



V 65 von Roco im
MIBA-Test: S. 36



Kleine Kopfbahnhöfe

Fladungen auf wenig Fläche

Zugbildung

Berlin–München zur DRG-Zeit

Anschlussbahnhof Prien in H0

Ausgangspunkt für Dampfausflüge

Genug ist nicht genug – schon 1977 verkündete Konstantin Wecker, der Lyriker unter den deutschen Liedermachern, diese These auf seiner gleichnamigen Platte. Damals noch kein Alt-68er sah er kaum zehn Jahre nach ihrem Entstehen den Schwung der Studentenbewegung schon wieder verebben und plädierte fortan in vielfältiger Form für engagiertes Eintreten gegen überkommene gesellschaftliche Normen.

Genug ist nicht genug – ein lediglich sprachlicher Widerspruch, der jedoch umso mehr auch für Modellbahnsammler

zuzutreffen scheint. Denn nach dem Kauf ist vor dem Kauf – wieder so eine nur schwach abgewandelte Sepp-Herberger-Weisheit aus dem Fußball, die den Suchtcharakter unseres Hobbys trefflich zum Ausdruck bringt.

Inzwischen ist der Modelljahrgang 2004 so gut wie abgeschlossen. Die überwiegende Zahl der Neuheiten ist noch kurz vor dem Fest erschienen und hat ihre Fans gefunden. Nur noch wenige Nachzügler warten derzeit auf grünes Licht. Gehörte unsere Januar-Ausgabe hinsichtlich Erscheinungstermin und Thematik sozusagen noch zum alten Jahr, wird es nun Zeit, den Blick in die Zukunft zu richten, denn der Februar ist traditionell geprägt von der Leitveranstaltung der Branche, der Internationalen Spielwarenmesse und der für uns besonders wichtigen Fachmesse Modellbau.

Und diese wird alles andere als eine „Light“-Messe, denn auch heuer werden sich wieder alle Groß- und Kleinserienhersteller ins Zeug legen, um die potentiellen Kunden zum Konsum zu animieren. Ausdruck findet das Ganze in unserer prallvollen Messeausgabe, die bereits wenige Wochen nach der Messe erscheint. Doch wie sehr sich die Industrie auch anstrengen mag, wie konsequent auch diesmal wieder Lücken in den Baureihen geschlossen werden und wie dicht das Angebot an Zubehör auch immer sein mag: Für die

schier unersättliche Kundschaft ist genug einfach nicht genug.

Warten wir ab, bis sich die jetzt schon umherschwirrenden Gerüchte zur Gewissheit verdichten: Firma A bringt wie schon länger erwartet die Baureihe X, Firma B überrascht mit der Baureihe Y und ob es sinnvoll ist, dass Firma C ebenfalls eine Baureihe A ankündigt, lassen wir mal außen vor. Nahezu alle

Genug ist nicht genug

Hersteller nennen jedoch als Erscheinungstermin ihrer wichtigsten Neuheit ein Quartal in weiter Ferne und stellen damit so manchen Modellbahnfreund auf eine harte Geduldprobe.

Gleichzeitig entspannt aber diese Vorlaufzeit den monatlichen Modellbahnetat, der in den zurückliegenden Wochen saisonal bedingt besondere Belastungen auszuhalten hatte. Das aber gibt uns Gelegenheit, unser Augenmerk auf diejenigen zu richten, deren Sorgen sich eben nicht auf Ausführung und Verfügbarkeit von Luxusgütern richten, sondern geprägt sind von blanker Existenznot und dem Verlust vieler Angehöriger: Die Flutwelle in Südostasien hat Opfer in einem Ausmaß gefordert, das bei Naturkatastrophen bisher beispiellos ist. Zur Linderung dieser Not sind Hilfsmaßnahmen angelaufen, deren Umfang ebenfalls alles bisher Dagewesene übersteigt.

Diese Hilfe darf jedoch nicht im gleichen Maß zurückgehen, in dem Berichte über die betroffenen Gebiete aus Nachrichten und Sondersendungen verschwinden. Ich bitte Sie daher, auch jetzt noch einen gewissen Teil Ihres Modellbahnetats den Hilfsorganisationen zur Verfügung zu stellen. Denn hinsichtlich unserer Solidarität mit den Notleidenden im Krisengebiet ist der Wecker'sche Satz wichtiger denn je: Genug ist nicht genug – meint Ihr
Martin Knaden

Das Titelmotiv entstand auf einem Modul der Modellbahnfreunde Osterholz-Scharmbeck. Das Arrangement zeichnet sich aus durch die Verwendung besonders hochwertiger Gestaltungsmaterialien. Bruno Kaiser machte einen fotografischen Ausflug ins Grüne.



8 Eine eingleisige Strecke im Mittelgebirge nahmen sich die Modellbahn-Freunde Osterholz-Scharmbeck zum Vorbild für ihre große Modul-Anlage. Sie entstand ursprünglich auf Märklin-Basis.
Foto: bk



84 Von der Firma west-model stammt der H0-Bausatz der Nachbau-Serie der kleinen 1'B-Tenderlok, Reichsbahn-Baureihe 70.1. MK berichtet über seine Erfahrungen beim Zusammenbau. *Foto: MK*



34 Für unsere beliebte Kopfbahnhof-Serie schauen sich Dr. Franz Rittig und Gerd Peter im unterfränkischen Fladungen um. Wie geschaffen für die Umsetzung ins Modell ...
Foto: Wolfgang Bleiweis



60 Begonnen hat Klaus Möntenich mit dem Bahnhof Stock am Chiemsee. Über sein Schmalspur-Anlagensegment in H0-Größe berichtete die MIBA. Jetzt setzte er die Strecke bis zum DB-Anschlussbahnhof Prien fort, wo die kleine Bahn auf die große trifft. Im Bild fährt der Schienenbus gerade nach Aschau aus. *Foto: Klaus W. Möntenich*

MIBA-SCHWERPUNKT Licht auf der Anlage

Auch im tiefen Keller scheint die Sonne	42
Licht für die Züge	48
Licht mit elektrischer Kupplung	52
Lichteffekte für Lampen und Leuchten	56

MODELLBAHN-ANLAGE

MBF Osterholz-Scharmbeck: Module für Märklin	8
Neue Segmente für die Chiemseebahn: DB-Anschluss im Bahnhof Prien	60

VORBILD

Von der Lahn bis an den Belt (V 65)	16
Baden-Berlin-Bad Sülze und zurück (75.10)	28
Der Nachbau des Nachbaus (70.1)	82

MIBA-TEST

Auf die Kanzel kommt es an (V 65)	19
Sym-badische 1'C1' (75.10, H0)	31

MODELLBAHN-PRAXIS

Digitaler Modellbahnstart (3)	22
Gut Holz!	76

VORBILD + MODELL

Wenns nicht mehr weitergeht (4): Nordbayerisches Ende	34
Von Berlin nach München in Ep. II: Reichsbahnreise über den Rennsteig	72

MODELLBAU

Blauer F-Zug der 50er (2) – die Lok: Edelrenner Nullfünf	66
---	----

ELEKTROTECHNIK

Fahrwege schalten (2)	78
-----------------------	----

NEUHEIT

Hütchen wechsel dich (70.1, H0)	84
---------------------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	87
Bücher/Video	88
Neuheiten	90
Kleinanzeigen	104
Impressum · Vorschau	118

MIBA 12/2004, Titelbild**„Halt“ statt „Stop“**

Eine wunderschöne Aufnahme, die Sie sich für die Titelseite der MIBA 12/2004 ausgesucht haben. Allerdings hat der Erbauer meines Erachtens eine kleine Unstimmigkeit abgebildet. Die Beschriftung der Köf III weist eindeutig auf die Epoche III hin, während das „Stop“-Schild meines Wissens erst in den 70ern gebräuchlich wurde. Bis dahin gab es noch das „Halt“-Schild, ein auf der Spitze stehendes Dreieck, rot umrandet, mit blauem Hintergrund sowie dem Schriftzug „Halt“ ...

*Klaus Dieter Hofmann,
Carry-le-Rouet, Frankreich*

MIBA 12/2004, Der Silberglanz der ...**Nicht wendenzugfähig**

In der Bildunterschrift auf Seite 31 Bild Mitte wundert sich der Autor über die Stellung der V 100 vor dem Steuer-

wagen. Diese Tatsache ist erklärbar: Planmäßig wurden diese Züge von Dieringhäuser V 100.10 befördert. Seinerzeit verfügte dieses Bw über V 100 mit hohen Nummern, überwiegend ex. Siegener Maschinen der Serie V 100 1223 bis V 100 1238, die alle nicht wendenzugfähig waren. Von daher war die Stellung von Lok und Steuerwagen im Zug nicht relevant.

Hartmut Wunderlich, Kelkheim/Ts.

MIBA 1/2005, Verjüngte Königin**Fototausch unter Freunden**

Mit Freude habe ich Michael Meinholds Artikel über die Baureihe 18.6 gelesen, erinnerte mich doch das verwendete Aufmacherbild an meinen damaligen Besuch im Bw Nürnberg Hbf. Allerdings stammt das Bild, das die 18 617 am 31. Mai 1958 zeigt, nicht von Kurt Eckert, sondern von mir. Einige Aufnahmen aus der damals angefertigten Fotoserie hatte ich lediglich meinem Freund Kurt überlassen.

Dr. Rolf Brüning, Bruchköbel

MIBA 12/2004, kult-kult-kult**Satter Sound?**

Zugegeben, es macht Spaß, nach dem Einbau des Soundmoduls mit dem Feldbahndiesel zu spielen! Doch bei H0-Fahrzeugen sieht die Sache schon anders aus – bei den kleinen Lautsprechern wirkt das asthmatische Puffen und Zischen auf Dauer eher nervtötend. Hier müsste man eigentlich ein ganz anderes System mit leistungsfähigen Boxen unter der Anlage installieren, damit auch ein richtig satter Sound „rüberkommt“. Vielleicht tut sich hier ja was demnächst mit der Bidirektionalen Kommunikation ... *Luigi Cavolo, Köln*

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.



Modellbahnfreunde Osterholz-Scharmbeck

Module für Märklin

Um seiner damaligen Märklin-Sammlung „Bewegung“ bieten zu können, baute Kurt Karpinski eine Bahnhofsanlage in Modulbauweise. Im Sommer 1994 schloss sich ein Modellbahnfreund (Martin Krause) an und man baute gemeinsam weitere Module. Das war die Keimzelle des Vereins „Modellbahnfreunde Osterholz-Scharmbeck“. Im Laufe der Zeit kamen mit Detlev Seedorf, Werner Windhorst, Jens Röhrs, David und Burkhard Rehage weitere Modellbahnfreunde dazu.

Zurzeit besteht die Anlage aus 40 Modulen. Sie wird im Mittelleiter-Wechselstrom-System auf Märklin-K-Gleis betrieben. Thema der Anlage ist eine eingleisige Hauptbahn im Mittelgebirge, die in der Epoche III angesiedelt ist. Bis auf das große Viadukt – von Brückenkopf zu Brückenkopf stattliche 2,67 Meter lang – gibt es kein konkretes Vorbild. Dieses Viadukt wurde nach einem Original in Alsfeld-Eifa an der stillgelegten Strecke nach Bad Hersfeld gebaut. Unsere Betriebsführung orientiert sich am Nebenbahnbetrieb des Vorbilds.

Die Module sind in Rahmenbauweise aus 10-mm-Sperrholz gebaut. Die Ab-

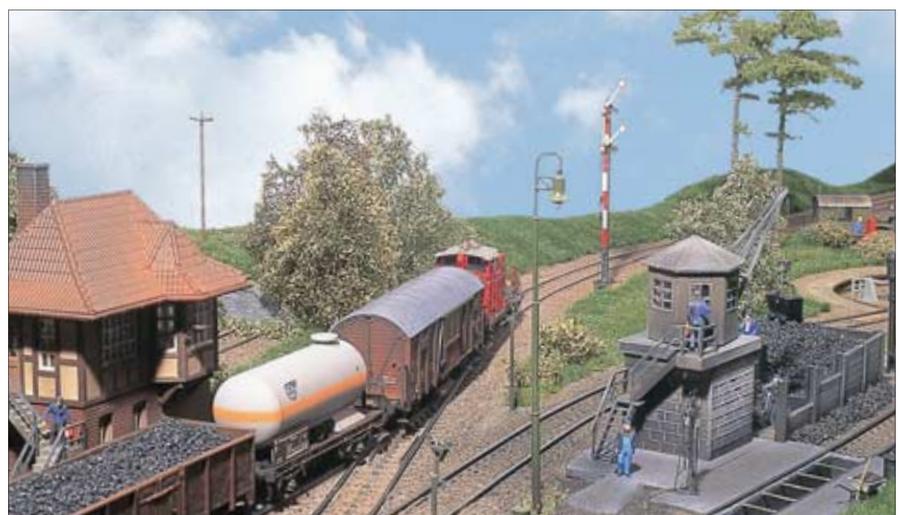
Eine eingleisige Strecke in der Epoche III haben sich die Modellbahnfreunde Osterholz-Scharmbeck zum Vorbild genommen. Neu waren damals Wendezüge.



Mit einem Nahgüterzug macht sich hier eine V 65 auf den Weg. Noch ziemlich neu scheint auch die V 60 im Bild unten zu sein, die hier gerade an der Bekohlungsanlage vorbeifährt.

messungen der einzelnen Module mit genormten Kopfstücken (eigene Norm) betragen 90 x 40 cm. Nach dem Zusammenbau wird die Geländeform ausgesägt. Das K-Gleis wurde auf 4-mm-Korkbettung verlegt. Nach der Leim-Wasser-Spülmittel-Methode wurde das Gleis eingeschottert und das Gleisbett nach völliger Durchtrocknung farblich behandelt.

Bei sämtlichen Märklin-K-Weichen wurden die beweglichen Herzstücke ausgebaut und durch selbst gebaute ersetzt. Dadurch konnte die Weiche komplett eingeschottert werden. Geschaltet werden die Weichen mit Roco-Unterflurantrieben.





Die Gelände- und Gebäudehaut klebten wir mit Klebeband auf und strichen sie mit Weißleim ein. Nach Austrocknung des Weißleims wurde das Gelände mit Moltofill modelliert. In den ersten Jahren verwendeten wir Woodland- und Heki-Erzeugnisse zur Nachbildung der Vegetation. Im Jahr 1999 entschlossen wir uns, die kompletten Module mit Produkten von Silflor zu überarbeiten.

Ein Großteil der Gebäude ist im Eigenbau bzw. als Umbau auf der Basis von Industriemodellen entstanden. Individuelle Farbgebung und leichte Spuren der Verwitterung sorgen bei allen Gebäuden und Fahrzeugen für einen stimmigen und realistischen Eindruck. Laubbäume entstanden aus Heki-Bausätzen oder im Eigenbau (Litzen-draht verdrillt und verlötet). Kiefern

Auf kleinen Unterwegsstationen spielt sich das betriebliche Geschehen ab. Besonders zeittypisch ist der Schi-Stra-Bus (oben).

